

außergewöhnlich günstigen Erhaltung und großer Häufigkeit. Ausgrabungen, die dann durch Dr. W. vorgenommen waren, ergaben das Vorhandensein einer wenige Zentimeter mächtigen Schicht, etwa an der Grenze des mittleren und oberen Buntsandsteins, die von gut erhaltenen Knochenresten erfüllt ist. Neben besonders häufigen Hautpanzerplatten fanden sich Extremitäten- und Schädelreste in verschiedenen Größen.

Es wurden mehrere Quadratmeter der Schicht systematisch abgeräumt und geborgen; das Material liegt im Geolog. Institut der Universität Freiburg und sieht seiner wissenschaftlichen Bearbeitung entgegen. — Leider ist das Versteinerungsmittel der Knochen, Vivianit, außerordentlich brüchig, so daß es wohl der Präparierung zum Opfer fallen wird und Gipsabgüsse der Abdrücke gemacht werden müssen. Viel Material ging aus diesem Grund auch während der Gewinnungsarbeiten verloren.

## Prähistorische Funde.

Mitgeteilt von R. Lais, Freiburg i. B.

**Bötzingen.** Am Sandbrunnen zwischen B. und Wasenweiler: Abgebrochene Spitze einer schön gearbeiteten Pfeilspitze aus weißem, grau gebändertem Jaspis. Dicke, schwarze und gelbliche Tonscherben, Neolithisch.

**Liel.** Westlich des Dorfes, im Aushub einer Grube: Kleine Splitter aus weißem, gelbem, grauem und rotem Jaspis, keiner mit deutlichen Spuren von Bearbeitung. Drei größere Nuclei mit Schlagmarken und den Hohlformen langer, abgesprengter Späne. Zahlreiche Tonscherben, meist schwarz mit beigemengten z. T. ziemlich groben Quarzstückchen. Wahrscheinlich neolithisch.

**Uffhausen.** Am Schönbergabhang südlich des Dorfes: Kegelförmiger Nucleus aus weißem Jaspis, einige kleine Splitter aus weißem und grauem Jaspis. Vermutlich neolithisch.

**Wittnau.** Am Hasenbuck: Schön gearbeiteter Rundschaber von trapezförmigem Querschnitt aus weißem Jaspis. Vermutlich neolithisch.

## Naturschutz.

### Die Gefährdung des Wildseemoors bei Kaltenbronn.

Von A. Schlatterer, Freiburg i. Br.

Die gegenwärtige Zeit ist unseren Bestrebungen gar nicht günstig. Die allgemeine wirtschaftliche Not schafft den Anreiz, alles einigermaßen Brauchbare auszunützen, ganz ohne Rücksicht auf den jeweiligen ideellen oder kulturellen Dauerwert. Da werden sterile Triften umbrochen zur Gewinnung einer dürftigen Ernte von Kartoffeln oder